

Zwei Bewerber für Stelle als Finanzverwalter

Kitzbühel – Der Finanzverwalter in der Stadtgemeinde Kitzbühel Hubert Pircher tritt in den Ruhestand. „Wann genau, ist noch offen“, sagt Bürgermeister Klaus Winkler (ÖVP). Der Pensionsstichtag sei für die zweite Jahreshälfte 2018 angesetzt, allerdings habe Pircher noch Anspruch auf nicht verbrauchten Urlaub.

Ebenso unklar ist, wer in die Fußstapfen von Hubert Pircher tritt. „Es gibt noch keinen Nachfolger“, erklärt Winkler und betont, dass sich der Gemeinderat zu geeigneter Zeit ordnungsgemäß mit dem Thema beschäftigen werde. Ob es eine Ausschreibung gegeben hat oder der Posten intern nachbesetzt wird, lässt Winkler offen.

Mehr Auskunft gibt Vizebürgermeister Walter Zimmermann (SPÖ). „Die Stelle wird intern nachbesetzt“, informiert er. Es habe bereits zwei Hearings im Stadtrat mit möglichen Kandidaten gegeben. „Beide Bewerber kommen aus dem Rathaus.“ Der Plan sei, so Zimmermann, dass der Stadtrat in der nächsten Gemeinderatssitzung am

18. Dezember eine Empfehlung an den Gemeinderat abgibt. „Beide Kandidaten sind sehr gut. Ich persönlich hätte mir aber eine öffentliche Ausschreibung gewünscht, damit sich mehr Leute bewerben können. Immerhin ist die Finanzverwaltung eines der wichtigsten Ressorts im Rathaus“, kritisiert Zimmermann.

Stellenausschreibungen sind keine Pflicht für Gemeinden, erklärt Christine Salcher von der Gemeindeabteilung im Land Tirol. „Manche Gemeinden machen zwar eine Ausschreibung, wenn intern keine geeignete Person gefunden werden kann. Aber es ist nicht zwingend.“

Ebenso wenig muss ein Finanzverwalter „studiert“ sein. „Die wenigsten haben ein wirtschaftliches Studium absolviert.“ Viele hätten eine kaufmännische Ausbildung erhalten, etwa in einer Handelsakademie. Laut Salcher könne auch grundsätzlich jeder, der ein paar Jahre in der Buchhaltung tätig war, die Finanzen einer Gemeinde verwalten. (miho)



Puzzle im Berghaus in St. Gertraudi: Die Jungarchäologen Julia Kretschmer, Philipp Margreiter, Therese Hinterkömer, Roman Lamprecht, Projektleiter Gert Goldenberg (Universität Innsbruck) und Gerold Sturmair vom Brixlegger Bergbau- und Hüttenmuseum (von links). Foto: Zwicknagl

Ein kleines Industrierevier aus der späten Bronzezeit

Ein Schmelzofen und Teile eines Röstbettes werden im Keller des Brixlegger Bergbau- und Hüttenmuseums im Frühjahr aufgebaut.

Von Walter Zwicknagl

Buch i. T., Brixlegg – Auf einen Schmelzplatz aus der Spätbronzezeit stieß Hanspeter Schratthaler schon im Jahr 2006 bei einem Wegbau oberhalb der Burgruine Rottenburg auf Bucher Gemeindegebiet. Er publizierte das auch in Fundberichten Österreichs. „Bei den Ausgrabungen von Markus Staudt aus Rum und einem motivierten Team von Archäologiestudenten konnte jetzt ein kleines Industrierevier der frühen Metallgewinnung freigelegt werden“, freut sich Projektleiter Gert Goldenberg nach drei erfolgreichen Arbeitsjahren an der Fundstelle. Die Überreste von vier Schmelzöfen, mehreren Röstbetten, Mauerstrukturen, Gruben und einer Schlackenhalde konnten gesichert werden. „Keramikfunde sowie Radiokarbon-Datierungen an Holzkohle und Knochenfunden belegen eine Verhüttungsanlage des 11./10. Jahrhunderts vor Christus“, klärt der Experte auf. Gefördert wurden die Arbeiten des Forschungszentrums HiMAT an der Universität Innsbruck vom Wissenschaftsfonds FWF

und Bundesdenkmalamt. Zahlreiche naturwissenschaftliche Untersuchungen begleiten die archäologischen Forschungsarbeiten. „Am Ende des Projekts haben wir wertvolle Informationen zur Bergbau- und Verhüttungstechnologie der späten Bronzezeit, zur damaligen Arbeits- und Lebenswelt der Berg- und Hüttenleute sowie zur Bedeutung der frühen Kupferproduktion im Raum

Schwarz-Brixlegg“, berichtet Goldenberg, der schon im Jahr 1994 im Maukengraben in Radfeld nach Bergbauspuren suchte und dort ebenfalls auf einen Schmelzplatz stieß. Im Unterland gebe es jetzt zwei solche Schmelzplätze. Geschäftiges Treiben herrschte in den vergangenen Monaten im Berghaus in St. Gertraudi. Dort wurden Steine vom Schmelzplatz in Buchgewaschen, zerbrochene

Steine wieder zusammgefügt und für den Abtransport ins Brixlegger Bergbau- und Hüttenmuseum vorbereitet. Besuch gab es dabei vom Brixlegger BM Rudi Puecher.

„Schon im Sommer wurde beschlossen, den am besten erhaltenen Schmelzofen und einen Teil eines Röstbettes zu bergen und im Museum in Brixlegg wieder aufzubauen“, erzählt der Experte. „Das erfolgt im Rahmen eines Praktikums mit Studierenden der Universität Innsbruck unter Gert Goldenberg und Roman Lamprecht (Kundl). 40 Kisten, gefüllt mit Steinen vom Fundort und rund 100 Kübel Originallehm vom Ausgrabungsplatz kommen ins Museum. Dort kommt es im Frühjahr 2018 zur Rekonstruktion“, erklärt Gerold Sturmair als Obmann des Bergbau- und Hüttenmuseums und engagiertes Mitglied der Bergbau-Aktivgruppe, die schon viele Fundstücke aus den Stollen holte. Weitum gebe es kein Museum mit einem solchen Originalbefund, meint er stolz. Bis zur Saisonöffnung des Brixlegger Museums im Mai 2018 ist das Projekt abgeschlossen.



Markus Staudt in einer prähistorischen Fahlgrube am Kleinkogel (links) und Archäologen beim Dokumentieren der Ofenanlage. Foto: Goldenberg



Die Parkplätze im Wörgler Gewerbepark und die Nordumfahrung werden von Lkw-Fahrern für ihre Pausen genutzt. Foto: Transforum

Weiter Disput um „wildes“ Parken

Wörgl – Fritz Gurgiser vom Transforum Austria-Tirol lässt nicht locker, wenn es um die illegal parkenden Lkw geht (die TT berichtete). Ein Problem, das bereits seit längerer Zeit die Wörgler beschäftigt. Trotz Polizeikontrollen wird regelmäßig die Nordtangente zugesperrt. Für Wörgls BM Hedi Wechner ein Problem, das man überregional lösen müsse. Gurgiser gibt sich damit nicht zufrieden.

In einem offenen Brief an die Stadt meint er: „Wer Verkehr wissentlich und bewusst in sein Gemeindegebiet lockt, hat auch selbst dafür zu sorgen, dass dies in geordneten Verhältnissen abgewickelt wird, und kann nicht fordern, dass andere Gemeinden nun zusätzliche Parkflächen schaffen, die Stickstoffdioxid- und Lärmbelastungen erhöht anstelle der gesetzlichen Vor-

gaben reduziert werden und die Illegalität anstelle der Legalität tritt.“

Konkret schlägt er vor, „mehrsprachige Park- und Halteverbote samt Kontrollen sowie Ansiedlungs- und Erweiterungssperren für nachweislich verkehrsintensive Betriebe“ im Gewerbepark zu verordnen. Die intensive Überwachung sollte aus den „sprudelnden Einnahmen an Kommunalsteuer“ aus der in Wörgl West beheimateten Großtankstelle erfolgen.

„Ich werde mich mit Herrn Gurgiser auf keinen Schlagabtausch einlassen. Die Stadtgemeinde Wörgl ist zu wertvoll, um für seinen Wahlkampf missbraucht zu werden. Meinerseits wurde zu dieser Thematik alles Relevante bereits gesagt“, erklärt Wechner in einer E-Mail auf den Brief von Fritz Gurgiser. (TT, wo)



Viele helfen „grenzenlos“ mit

Das Benefizkonzert der Wörglerin Elisabeth Cerwenka für das Hilfsprojekt „Grenzenlos helfen“ im Komma Wörgl brachte 10.952 Euro. „Ehrgast“ war heuer die kleine Mary (5) aus Ghana, die nach einem schrecklichen Feuerunfall durch Unterstützung der Hilfsinitiative in Innsbruck erfolgreich operiert wurde. Mutter Abigail, Vater Samuel Narteh und Mary kamen zum Konzert und wurden von Cerwenka (Bild) begrüßt. Foto: Nageler

JUZIs und Gina im Einsatz für Bedürftige

Strass i. Z., Rum – Am kommenden Sonntag, den 10. Dezember, stellen sich Schlagersängerin Gina und Die jungen Zillertaler (JUZI) in den Dienst der guten Sache. Von 14 bis 20 Uhr werden die Stars am Rumer Christkindlmarkt am Rathausplatz im „Help for Kids“-Weihnachtsstand Kinderpunsch, Süßigkeiten, Kekse und Crêpes verkaufen. Der Erlös des Weihnachtsstandes geht an den „Help for Kids“-Spendenfonds (www.helpforkids.at), mit dem bedürftigen Familien in Tirol unter die Arme gegriffen wird. Zudem werden Die JUZIs vor dem Weihnachtsstand „Zillertaler Anklöpfler“ singen. (TT)



Die jungen Zillertaler singen in Rum originale „Anklöpfler“. Foto: JUZI

Todesfälle

In **Aldrans**: Gertrud Wolf, 79 Jahre. In **Weer**: Juli Knapp, geb. Ortner, 83 Jahre. In **Seefeld**: Gottfried Steiner, 78 Jahre. In **Zams**: Herta Pezzei, geb. Patscheider, 93 Jahre.